

Bericht 2

Konsolidierung der neuen Kenntnisse

Daniela Palleschi

2024-01-17

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung des Datensatzes	2
1 Einrichten	3
Packages	3
Daten laden	3
Datenumwandlung 1: Transformation	4
2 Plotinterpretation: Verteilung	4
3 Data wrangling 2: Aufräumen	4
4 Zusammenfassende Statistik	5
5 Visualisierung zusammenfassender Statistiken	5
Adverb-Region	5
Verb-Region	5
Plots drucken	5
6 Plot-Interpretation: zusammenfassende Statistiken	6

Der Zweck dieses Berichts ist es, das, was wir in den letzten Wochen gelernt haben, mit dem zu konsolidieren, was wir zuvor gelernt haben. Sie werden einen Datensatz aus einem veröffentlichten Eye-Tracking-Lesebericht (Biondo, Soilemezidi, und Mancini 2022) laden, der auf Moodle verfügbar ist. Falls Sie diesen Kurs nicht auf Moodle verfolgen, ist der Datensatz auch auf dem Open Science Framework unter <https://osf.io/x8vc7> frei zugänglich.

Sie können Ihr eigenes Quarto-Skript von Grund auf erstellen oder ein leeres Skript verwenden, das ich mit den Fragen und den entsprechenden Überschriften erstellt habe. Sie können dieses Skript auf Moodle oder online [hier](#) finden.

Beschreibung des Datensatzes

Diese Beschreibung soll einen gewissen Kontext zu dem Datensatz liefern. Der Zweck dieses Berichts ist es jedoch, Ihre Fähigkeit zu demonstrieren, die Daten zu laden, zu verarbeiten, zusammenzufassen und darzustellen. Auch wenn Ihnen die Konzepte, die für den Datensatz relevant sind, nicht klar sind, werden Sie in der Lage sein, die Aufgaben zu lösen.

Der Datensatz enthält Eye-Tracking-Lesezeiten über Satzregionen hinweg für spanische Sätze mit einem zukunfts- oder vergangenheitsbezogenen temporalen Adverb (z.B., *gestern* oder *morgen* auf Deutsch) am Satzanfang und einem Verb in der Vergangenheits- oder Zukunftsform am Ende des Satzes. Eine entscheidende Manipulation war, ob die Zeitform des Verbs mit dem vorangehenden temporalen Adverb übereinstimmte oder nicht. Tabelle 1 enthält einige Beispielstimuli.

Tabelle 1: Example stimuli

Satz	Adverb	Verb	Grammatikalität
A la salida del trabajo, ayer las chicas compraron pan en la tienda. <i>Nach der Arbeit gestern kauften die Mädchen Brot im Laden</i>	past	past	gramm
A la salida del trabajo, ayer las chicas *comprarán pan en la tienda. <i>Nach der Arbeit gestern *werden die Mädchen im Laden Brot kaufen</i>	past	future	ungramm
A la salida del trabajo, mañana las chicas comprarán pan en la tienda. <i>Nach der Arbeit morgen die Mädchen kauften Brot im Laden</i>	future	future	gramm
A la salida del trabajo, mañana las chicas *compraron pan en la tienda. <i>nach der Arbeit morgen die Mädchen *kauften Brot im Laden</i>	future	past	ungramm

Für die Zwecke dieses Berichts sind folgende Variablen von Interesse:

- **verb_t**: Verbform (Past/Vergangenheit oder Future/Zukunft)
- **gramm**: Grammatikalität (**gramm** oder **ungramm**)
- **roi**: Region von Interesse (2 = Adverb, 4 = Verb)
- die Maßnahmen
 - **fp**: First-Pass-Lesezeit in Millisekunden (die Dauer des Blicks auf die Region beim ersten Sehen) und
 - **tt**: Gesamtlesezeit in Millisekunden, (*total reading time* auf Englisch; die Gesamtdauer des Blicks auf die Region während der gesamten Satzpräsentation)

Längere Eye-Tracking-Lesezeiten sind in der Regel mit Schwierigkeiten beim Sprachverständnis verbunden. Es hat sich beispielsweise gezeigt, dass syntaktisch komplexe Sätze (im Gegensatz zu einfachen Sätzen) oder Wörter, die im vorangegangenen Kontext ungrammatisch sind (im Gegensatz zu grammatikalischen Wörtern), längere Lesezeiten hervorrufen. Aus diesem Grund würden wir erwarten, dass die Lesezeiten unter ungrammatischen Bedingungen länger sind als unter grammatikalischen Bedingungen.

Eine weitere Forschungsfrage von Biondo, Soilemezidi, und Mancini (2022) war, ob es Unterschiede in der Verarbeitung (d. h. in den Lesezeiten) zwischen den Zeitformen Vergangenheit und Zukunft gibt.

Durch die Untersuchung dieses Datensatzes sind wir an folgenden Fragen interessiert:

- Unterscheiden sich die Eye-Tracking-Lesemessungen (First-Pass-Lesezeit, Gesamtlesezeit) in den Adverb- und Verbregionen zwischen
 - grammatischen und ungrammatischen Sätzen?
 - Vergangenheits- und Zukunftsformen?

Sie werden Diagramme und zusammenfassende Statistiken erstellen, um diese Fragen zu beantworten.

1 Einrichten

Führen Sie den folgenden Code aus, um Ihre Umgebung für die folgenden Aufgaben einzurichten.

Packages

Führen Sie den folgenden Code aus, um die erforderlichen Pakete zu laden: `tidyverse`, `here`, `janitor`, und `patchwork`.

```
pacman::p_load(  
  tidyverse,  
  here,  
  janitor,  
  patchwork  
)
```

Daten laden

Nachfolgend finden Sie einen Code, der einen Datensatz von Biondo, Soilemezidi, und Mancini (2022) lädt, eine Studie zur Beobachtung von Augenbewegungen beim Lesen. Dieser Datensatz muss zuerst heruntergeladen und in Ihrem **Daten**-Ordner gespeichert werden.

```
df_biondo <-  
  read_csv(here("daten", "Biondo.Soilemezidi.Mancini_dataset_ET.csv"),  
           locale = locale(encoding = "Latin1")) |>  
  clean_names() |>  
  mutate(gramm = ifelse(gramm == 0, "ungramm", "gramm")) |>  
  filter(adv_type == "Deic",
```

```
roi %in% c(2,4))
```

Datenumwandlung 1: Transformation

Fügen Sie unter Verwendung von Pipes (`|>`) dem obigen Code-Stück eine Zeile hinzu:

- eine Zeile, in der Sie die Variable `verb_t` in `tense` umbenennen
- eine Zeile, in der Sie nur die Variablen `roi`, `label`, `tense`, `gramm`, `fp`, und `tt` auswählen

Sie sollten dann einen Datenrahmen mit 7680 Beobachtungen und 6 Variablen haben.

2 Plotinterpretation: Verteilung

Betrachten Sie Abbildung 1 A und B und beschreiben Sie die Diagramme. Beide enthalten nur Daten aus der Verbregion eines Satzes (`roi == 4`). Geben Sie den ungefähren Modus sowie die Minimal- und Maximalwerte für den gesamten Datensatz (Abbildung 1 A) und den Median, den Minimal- und den Maximalwert pro Bedingung (Abbildung 1 B) an.

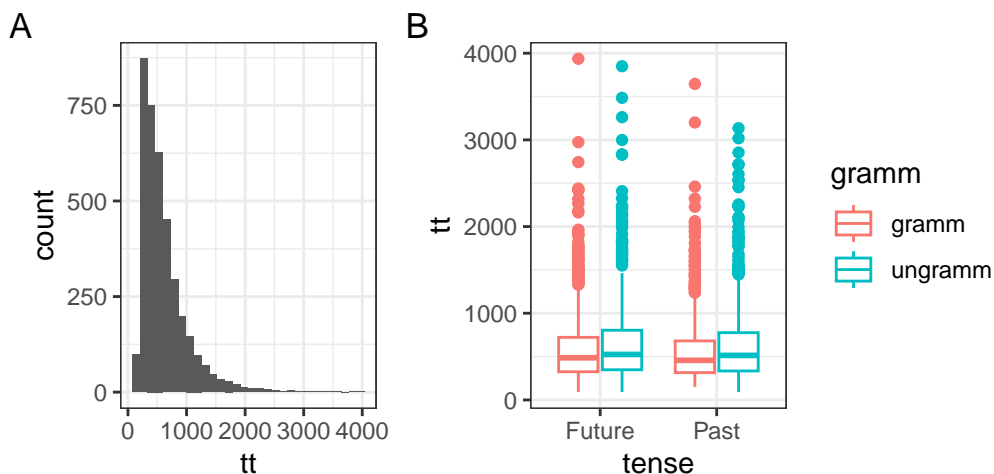


Abbildung 1: Zu interpretierende Plots

3 Data wrangling 2: Aufräumen

Verwenden Sie die Funktion `pivot_longer()`, um den Datensatz zu verlängern, wobei die Spalten (`cols =`) `fp` und `tt` zu einer Spalte (`names_to =`) namens `measure` werden und ihre Werte in einer Spalte (`values_to =`) namens `time` gespeichert werden. Speichern Sie das Ergebnis als `df_longer`. Es sollte 15360 Beobachtungen und 6 Spalten enthalten.

```
df_longer <-
```

4 Zusammenfassende Statistik

Verwenden Sie die Funktion `summarise()`, um den Mittelwert und die Standardabweichung von `time` zu ermitteln. Gruppieren Sie die Ergebnisse nach `measure`, `tense`, `gramm` und `roi` (entweder mit `.by =` oder `group_by()`).

```
sum_et <-
```

Drucken Sie die Zusammenfassung.

5 Visualisierung zusammenfassender Statistiken

In dieser Aufgabe erstellen Sie zwei Fehlerdiagramme und drucken sie nebeneinander aus.

Adverb-Region

Erzeugen Sie ein Fehlerdiagramm namens `fig_adverb` für die Region `adverb` (`roi == 2`) der soeben erstellten Zusammenfassung mit folgender Ästhetik: + Grammatikalität auf der x-Achse + Mittelwert auf der y-Achse + Zeitform als Farbe und Form + Fehlerbalken mit ± 1 Standardabweichung + Facetten für die Messung + ein geeigneter Titel für die Darstellung und Beschriftungen der x- und y-Achse

```
fig_adverb <-
```

Verb-Region

Erzeugen Sie die gleiche Darstellung für die Region `verb` (`roi == 4`) mit dem Namen `fig_verb`.

Tipp: Sie können einfach den Code aus der Darstellung der Adverbregion kopieren und die Region (`roi`) in das Verb ändern!

```
fig_verb <-
```

Plots drucken

Stellen Sie Ihre beiden Fehlerbalken nebeneinander dar, indem Sie das Paket `patchwork` verwenden

6 Plot-Interpretation: zusammenfassende Statistiken

Beschreiben Sie etwaige Unterschiede zwischen den Bedingungen und Regionen auf der Grundlage der von Ihnen erstellten Zusammenfassung und der aus der Zusammenfassung generierten Diagramme.

Literaturverzeichnis

Biondo, Nicoletta, Marielena Soilemezidi, und Simona Mancini. 2022. „Yesterday Is History, Tomorrow Is a Mystery: An Eye-Tracking Investigation of the Processing of Past and Future Time Reference During Sentence Reading.“ *Journal of Experimental Psychology: Learning, Memory, and Cognition* 48 (7): 1001–18. <https://doi.org/10.1037/xlm0001053>.